

## **Auf der Suche nach Liedaufzeichnungen aus dem Odenwald im DVA**

von Valentin Glaser

*Als ich am 21. März dieses Jahres mittags in der angeblich sonnigsten Stadt Deutschlands ankam, machte das Wetter diesem Ruf nicht gerade die Ehre, was aber die Aussicht auf ein warmes Plätzchen am Schreibtisch gleich umso einladender erscheinen ließ. Für den neuen "Auf den Spuren"-Band sollte ich mich im Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg auf die Suche nach überlieferten Liedern aus dem Odenwald machen.*

*Den ersten halben Tag verbrachte ich dort damit, aus dem topografischen Katalog, in dem die Liednummern nach den jeweiligen Aufzeichnungsorten sortiert sind, die Kärtchen der Orte aus dem Odenwald herauszusuchen und die darauf angegebenen Signaturen säuberlich abzuschreiben. Interessant für mich waren hierbei vor allem die Lieder mit sogenannten "A-Nummern", die ungedruckten Volkslieder. Einige Lieder hatten eine sogenannte "E-Nummer", sie stammen aus dem handschriftlichen Nachlass von Ludwig Erk. Als Hilfe zur räumlichen Orientierung hatte ich eine Karte des Odenwalds dabei, auf der auch schon einige größere Orte markiert waren, zu denen ich auf jeden Fall nachschlagen sollte. Diese Orte waren Beerfelden, Eberbach, Erbach, Fürth, Grasellenbach, Heiligkreuzsteinach, Hirschhorn, Lindenfels, Michelstadt, Mörlenbach, Neckarsteinach, Reichelsheim, Reichenbach, Rimbach, Schönau, Wald-Michelbach und Wilhelmsfeld. Ich ergänzte noch Erzbach, da sich dort während der Studienfahrt im Mai das Quartier befinden sollte, sowie Rothenberg. Die Menge der Suchergebnisse zu diesen Orten war sehr unterschiedlich. Die größte Anzahl an Liedern, nämlich 146, war aus Lindenfels vorhanden, gefolgt von Reichelsheim (85), Wald-Michelbach (71), Mörlenbach (68) und Erbach (43), aus den weiteren vorhandenen Orten waren es jeweils nicht mehr als 10 Nummern. Auffällig war, dass die Lieder aus Lindenfels und Mörlenbach jeweils gut zur Hälfte aus dem Nachlass von Ludwig Erk stammten, während die E-Nummern bei den anderen gesuchten Orten fast gar nicht vorkamen. Eberbach, Erzbach, Grasellenbach, Heiligkreuzsteinach und Hirschhorn tauchten in der Kartei überhaupt nicht auf. Des Weiteren suchte ich noch nach drei weiteren Orten in Baden-Württemberg, da dieses Bundesland meiner Meinung nach noch zu schwach vertreten war, nämlich Altenbach, Neckargemünd und Peterstal, wobei ich jeweils einzelne Lieder fand. Da es aus Zeitgründen nicht möglich war, jeden Ort im Odenwald nachzuschlagen, wählte ich noch einige im Umkreis von Erzbach, nämlich Bockenrod, Brombach, Frohnhofen, Großgumpen, Gumpen, Haisterbach, Hammelbach, Lauerbach, Oberhiltersklingen, Obermossau, Ober-Ostern, Steinbach, Steinbuch, Unterhiltersklingen, Unter-Ostern und Weschnitz. Zu diesen recht kleinen Orten wurde ich nicht fündig, die einzige Ausnahme bildete Lauerbach.*

*An den nächsten beiden Tagen holte ich zusammen mit einer Mitarbeiterin des DVA immer einen Teil der ca. 250.000 Elemente umfassenden Liedkartei in den Besucherraum, suchte die Lieder, zu denen ich mir die Nummern vermerkt hatte, heraus, kopierte sie und steckte die Originale wieder an die entsprechende Stelle in der Kartei zurück. Interessant war, zu sehen, was sich hinter den Liednummern verbirgt. Oft waren es Texte von Kinderliedern und kurze Abzählreime, einige Lieder tauchten mehrmals in verschiedenen Varianten auf, nur zu wenigen Texten war eine Melodie aufgezeichnet. Manche Lieder kannte ich, wie zum Beispiel "Backe backe Kuchen" oder "Schlaf, Kindlein, schlaf", viele konnte ich aufgrund der verwendeten alten Handschrift nicht entziffern. Um einen großen Fundus für die Veröffentlichung zu haben, kopierte ich ohne auszusortieren jedes Lied. Insgesamt kamen so bis zum Mittag meines dritten Tages in Freiburg knapp 500 Seiten zusammen. Um nicht komplett den Überblick zu verlieren, verleibte ich mir kurzerhand noch den meist unbesetzten Nachbartisch ein und breitete die Kopien dort aus. Zum Schluss kam dann alles in eine Kiste, mit der ich mich wieder auf den Weg zurück nach Bruckmühl machte (diesmal bei strahlendem Sonnenschein). Dort mussten dann die zahlreichen Seiten vor allem im Hinblick auf Liedparallelen aus Oberbayern durchgesehen werden. Auf dieser Grundlage wurde dann die vorliegende Auswahl zusammengestellt.*